



## NATURFREUNDLICHER BIOLANDBAU

Mit Bio blüht die Vielfalt

Basel und Freienstein, 5. Juli 2011

### Medienmitteilung

## Bio Suisse Förderprojekt: Qualitätsstrategie für die Naturvielfalt

**Biobetriebe sollen zu eigentlichen Biodiversitäts-Betrieben werden. Bereits heute weisen sie 30% mehr Arten und 50% mehr Individuen auf als Nicht-Biobetriebe. Bio Suisse will noch mehr tun für die Artenvielfalt. Wie, das zeigt die führende Bioorganisation der Schweiz zusammen mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und dem Schweizer Vogelschutz SVS am Beispiel ihres dreijährigen Förderprojektes. Über 60 Biobetriebe in der ganzen Schweiz beteiligen sich daran. Unterstützt werden sie vom Coop Fonds für Nachhaltigkeit.**

„Durch unser sorgfältiges und nachhaltiges Bewirtschaften ohne Chemiespritze arbeiten gerade wir Biobauern auf unseren Betrieben seit eh und je für die Vielfalt des Lebens. Biodiversität ist deshalb ein Selbstverständnis auf meinem Hof“, sagt Kurt Huwiler vom Lindenhof in Freienstein ZH. Trotzdem will er sich seit mehreren Monaten mit gezielten und auf das Naturpotenzial seines Hofes ausgerichteten Massnahmen noch mehr einsetzen. Damit gehört er zu den über 60 Bio Suisse Bauernfamilien in den Tal- und Berggebieten der Schweiz, die sich im Rahmen dieses Projektes zur Förderung der Biodiversität auf Knospe-Höfen beraten lassen.

### Naturvielfalt weiter gezielt ausbauen

Zahlreiche Studien belegen es: Der Biolandbau bewirkt mit 50% mehr Individuen sowie 30% mehr Tier- und Pflanzenarten im Vergleich zu herkömmlich bewirtschafteten Flächen eine höhere Vielfalt. Damit bietet er im Durchschnitt deutlich mehr Arten den benötigten Lebensraum. Biobetriebe legen im Mittel zwei Drittel mehr Ökoausgleichsflächen an als Nicht-Biobetriebe. Dennoch hat der Biolandbau weiteres Entwicklungspotenzial und ist bestrebt, die Führungsrolle zu bewahren. Im Rahmen des Förderprojektes werden die über 60 beteiligten Biobetriebe für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität durch ein Team des FiBL massgeschneidert beraten und begleitet. Die Schwerpunkte dieser Fördermassnahmen liegen bei der Erhaltung, der Verbesserung und der Neuanlage von qualitativ wertvollen Ökoausgleichsflächen - wie Hecken, Brachen, Hochstamm-Obstgärten und artenreichen Wiesen. Auch die Vernetzung dieser Lebensräume auf Betriebs- und Landschaftsebene ist wichtig. „Die Stärke liegt in der individuellen Beratung, die den gesamten Betrieb umfasst und die standorttypischen Tier- und Pflanzenarten mit Hilfe von Ziel- und Leitarten fördert. Damit verfolgen wir eine eigentliche Qualitätsstrategie Biodiversität“, erklärt Lukas Pfiffner, Biodiversitäts-Experte des FiBL.

Bio Suisse hat an der letzten Delegiertenversammlung im April 2011 neue Biodiversitätsrichtlinien verabschiedet. Die damit verbundenen Weisungen mit Detailbestimmungen werden derzeit erarbeitet. Neben dem FiBL ist auch der Schweizer Vogelschutz SVS Partner des Förderprojektes, das vom Coop Fonds für Nachhaltigkeit unterstützt wird.



Bio Suisse ist die führende Bio-Organisation der Schweiz und Eigentümerin der Marke Knospe. Der 1981 gegründete Dachverband vertritt die Interessen seiner 5'500 Knospe-Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe. Zudem stehen 750 Verarbeitungs- und Handelsbetriebe unter Knospe-Lizenzvertrag. Alle Betriebe werden regelmässig von unabhängigen Stellen in Bezug auf die Einhaltung der strengen Bio Suisse Richtlinien kontrolliert und zertifiziert. Knospe-Produkte garantieren einen hohen Produktionsstandard und stehen für Geschmack und Genuss. [www.bio-suisse.ch](http://www.bio-suisse.ch)

## Partner und Sponsoren



Das international tätige Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft und hat seinen Sitz in Frick/AG. Es hat Standorte in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Das FiBL bietet interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirten und der Lebensmittelindustrie, einen raschen Wissenstransfer und Bildung an. Das FiBL forscht und berät Landwirte seit vielen Jahren im Bereich Biodiversitätsförderung und Naturschutzfragen. Im Förderprojekt Biodiversität ist das FiBL für die Beratung und die Dokumentation der Biodiversitätsleistungen auf den Biobetrieben verantwortlich. Das FiBL beschäftigt insgesamt rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon zirka 125 in der Schweiz. [www.fibl.org](http://www.fibl.org).



Der SVS/BirdLife Schweiz setzt sich auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene für die Biodiversität ein und arbeitet mit verschiedenen Partnern zusammen. Als Dachverband der Natur- und Vogelschutzvereine der Schweiz vereint er zwei Landesorganisationen, 17 Kantonalverbände und 450 lokale Sektionen. Er ist der Schweizer Partner der weltweit in über 110 Ländern tätigen Organisation BirdLife International und hat 61'000 Mitglieder. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in der Förderung der Biodiversität im Kulturland, im Siedlungsraum und im Wald. Bekannt sind seine Kampagnen zur Förderung von Hecken, Hochstammobstgärten, Kleinstrukturen, Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum, Biodiversität – Vielfalt im Wald. [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)

Der **Coop Fonds für Nachhaltigkeit** unterstützt dieses Projekt.



Coop setzt sich seit Jahrzehnten für Nachhaltigkeit ein. Als erste Grossverteilerin der Schweiz hat Coop bereits im Jahre 1993 in Zusammenarbeit mit Bio Suisse ein Sortiment von Bio-Produkten unter der Marke Naturaplan lanciert. Doch Coop nimmt ihre Verantwortung nicht nur auf Produktebene wahr. Nachhaltigkeit im umfassenden Sinne ist einer der strategischen Grundpfeiler ihrer Unternehmenspolitik.

2003 hat Coop deshalb den Fonds für Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Er ist mit jährlich 15 Millionen Franken dotiert. Damit hat Coop die Möglichkeit den nachhaltigen Konsum mit innovativen Lösungen entlang der Wertschöpfungskette zu fördern. Dazu gehören gesellschaftlich relevante Projekte in der Forschung, zur Produktentwicklung und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit. [www.coop.ch](http://www.coop.ch)

Weitere Informationen:

Sabine Lubow, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Bio Suisse, 061 385 96 25, [sabine.lubow@bio-suisse.ch](mailto:sabine.lubow@bio-suisse.ch)

Karin Nowack, Leiterin Förderprojekt Biodiversität Bio Suisse, 061 385 96 46, [karin.nowack@bio-suisse.ch](mailto:karin.nowack@bio-suisse.ch)